

Zu dem Entwurf: „*Brunnenhof*“. Der Entwurf entspricht zwar in einigen Punkten nicht vollständig den Programmbestimmungen, doch verschwinden die vorhandenen Schwächen gegenüber den hohen künstlerischen Vorzügen. Die Ausbildung des Eingangs als Brunnenhof mit kreuzgangartiger Umschliessung, zu welcher die gärtnerische Ausbildung des Vorgeländes vortrefflich überleitet, ist in überaus glücklicher und eigenartiger Weise durchgeführt und gibt dem Entwurf in künstlerischer Beziehung eine Bedeutung, wie sie in nur wenigen Entwürfen des Wettbewerbs wiederkehrt. Die Formen des Aeusseren sind schlicht und einfach und dabei von grosser Wirkung. Das Preisgericht hat geglaubt, diesen Entwurf seines bedeutenden künstlerischen Gehaltes wegen, bei einfachstem Aufwand der Baumittel, mit einem Preise auszeichnen zu müssen.

Zu dem Entwurf: „*Res publica*“. Die Grundrissanordnung ist klar, die Zugänge zu den Hallen und Bädern sind übersichtlich und die Stellung im Lageplan ist gut. In der Architektur erscheint die massige Wirkung des Hauptbaues nach der Mühlstrasse zu etwas zu bedeutend für den Zweck einer Badeanstalt, während die Rückseiten und die aufgelösten einfacheren Formen gegen die alte Stadtmauer zu eine bessere und harmonischere Wirkung versprechen. Es handelt sich im ganzen um einen gut durchgearbeiteten Entwurf mit mässigen Kosten.

Zu dem Entwurf: „*Woog*“. Die Anlage entwickelt sich klar, und ist die Orientierung von dem zentral gelegenen Vestibül aus nach den Schwimmhallen und den Bädern gut. Die Grundrissdisposition dürfte sich an die Plattform etwas besser anschliessen. Die Architektur zeigt keine zu aufwandvollen, sondern gefällige, stimmungsvoll zusammengehende Formen.

Zu dem Entwurf: „*Vorhof*“. Der Entwurf zeigt im Grundriss eine deutlich ausgesprochene Querachse mit Anordnung der Schwimmhallen an der Lindenhofstrasse. Die Gruppierung der Massen steigert sich von der Hauptzugangsseite (von Norden gesehen), indem die niedrigen Baukörper den hohen vorgelagert sind. Der Eingang erfolgt durch drei Bogenhallen und einen geschlossenen unüberdeckten Vorhof, an dessen Schmalseite die nischenartige Vorhalle und der Uhrturm einen schönen Zielpunkt abgeben. Durch die Anlage von zwei weiteren Lichthöfen ist überall für gute Beleuchtung gesorgt, und muss die Klarheit des Grundrisses gelobt werden. Auch städtebaukünstlerisch ist die geplante Platzgestaltung an der Blumenstrasse mit der Anlage von Terrassen und Einfriedigungsmauern besonders glücklich. Nicht zu empfehlen ist die Anlage einer Dienstwohnung über dem Dampf- und Heissluftbad und die Lage der Wäscherei an der Blumenstrasse. Der umbaute Raum beträgt nur 31 265 cbm.

Zu dem Entwurf: „*Camillo Sitte*“. Der Entwurf zeigt eine zusammenhängende Baugruppe mit einem vorgelagerten schönen Schmuckplatz und einem ruhigen Binnenhof an der Stadtmauer. Für den Wirtschaftsverkehr dienen besonders eingebaute Höfe. Die einzelnen Badeanlagen sind von dem zentral gelegenen Vestibül gleich gut zu erreichen. Die Schwimmhallen sind gut konstruiert und alle Räume gut beleuchtet. Die einfache Umrisslinie des Bauwesens und die schlichte Bauweise sind zu loben, dagegen erscheint die Turmendingung nicht einwandfrei.

Zu dem Entwurf: „*Ein Vorschlag*“. Gegenüber der klaren, übersichtlichen Anlage des Grundrisses ist die Anordnung des Gebäudes auf dem Baugelände zu bemängeln. Der Aufbau zeigt dagegen bei einfachen Formen grosse Ruhe und bei bedeutender Wirkung ein gutes Anpassen an die Oertlichkeit.

Die Eröffnung der zugehörigen Umschläge ergab als Verfasser:

des Entwurfs: „*Wappenschild rot und weiss geteilt*“ I. Preis, Herr Architekt *Franz Thyriot*, Gross-Lichterfelde.

„ „ „*Kopfsprung*“ II. Preis, Herr Professor *Friedrich Pützer*, Darmstadt.

„ „ „*Brunnenhof*“ III. Preis, Herr Architekt *Mensel*, Dresden.

Bauausführung.

Das Stadtbauamt in Darmstadt arbeitet einen neuen Entwurf für die Bauausführung aus.

